

Antrag (Fraktion DIE LINKE)

Plan für die Rettung des Schweriner Feuerwehrmuseum vorlegen

37. Stadtvertretung vom 29.10.2018; TOP 45; DS: 01589/2018

https://bis.schwerin.de/vo0050.asp?_kvonr=6612

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, der Stadtvertretung schnellstmöglich einen Vorschlag vorzulegen, wie das Schweriner Feuerwehrmuseum dauerhaft im Bestand gesichert werden kann. Dieser soll darstellen, wie im Zusammenwirken mit dem betreibenden Verein auch zukünftig historische Fahrzeuge und Ausstellungen zur Feuerwehrgeschichte in Schwerin präsentiert werden können.

Hierzu wird in Ergänzung der schriftlichen Mitteilungen des Oberbürgermeisters vom 28.01.2019 und 11.03.2019 mitgeteilt:

Der Verein hat mit sehr großem Engagement weiter an der Verbesserung der Rahmenbedingungen gearbeitet. Für den größten Teil des Gebäudes können nach der Sanierung des Daches die Räumlichkeiten so hergestellt werden, dass Ausstellung und Sammlungen sicher untergebracht sind.

Das Dach der Halle am Fernsehturm wird mit Hilfe städtischer Mittel in Höhe von insgesamt 20.000 Euro durch den Verein saniert. Eine Ausreichung der Mittel erfolgt über das Kulturbüro an den Verein.

Der Verein sieht die Erstellung eines Konzeptes als zielführend an, wenn die wichtigsten Sicherungsmaßnahmen am Gebäude erfolgt sind und eine Aussage getroffen werden kann, wie zukünftig mit den Gebäudeteilen verfahren werden kann, für die alleinige Instandsetzungsmaßnahmen nicht mehr ausreichend sind. Das betrifft vor allem den ehemaligen Wintergarten und dessen Dachkonstruktion.

Es bestehen Überlegungen des Vereins, die Zertifizierung als Feuerwehrmuseum anzustreben, die durch die CTIF-Kommission „Feuerwehr- und CTIF-Geschichte, Museen und Dokumentationen“ der Internationalen Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens vorgenommen wird. Hierbei wird der Begriff des Feuerwehrmuseums, des Archivs/Depots, des Traditionsraums und der Sammlungen definiert und die Idealvoraussetzungen für ein Museum beschrieben.

Die Landeshauptstadt Schwerin würde dieses unterstützen.